

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822**

24.7.1822 (Nr. 203)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 203.

Mittwoch, den 24. Juli

1822.

Dänemark. — Frankreich. (St. Cloud. Paris. Deputirtenkammer.) — Großbritannien. — Oestreich. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 13. Jul. Das hiesige Bankierhaus C. L. Hambro und Sohn, hat unterm 8. d. in Frederikshall ein Anlehen von 1½ Mill. Mark Hamb. Bko. für Norwegen abgeschlossen. Die Zinsen zu 5 pCt. werden halbjährlich in Hamburg bezahlt, und das Ganze nach einem Amortisationsplane innerhalb 19 Jahren zurückgezahlt.

An der Küste der Probstei Søndre, Søndwærs in Norwegen sind mehrere Schifferböde durch einen heftigen Sturm umgeschlagen worden, wobei über 20 Menschen in den Wellen ihren Tod gefunden haben.

Nach einer Bekanntmachung des Kriegs- Assessors Schaffer, haben 8 arme Kinder in einer hiesigen Volksschule in anderthalb Jahren mit solcher Vollkommenheit spinnen gelernt, daß sie alle aus einem Pfund 144,000 Ellen Garn spannen, und eines der Kinder brachte es sogar bis zu 282,000 Ellen. Von dem feinsten Garn dürfte ein Loth zu 60 Species zu stehen kommen.

## Frankreich.

St. Cloud, den 19. Jul. Se. Maj. haben mit drei Ministern gearbeitet. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten legte Depeschen aus Madrid vom 13. d. vor, deren Inhalt nicht bekannt gemacht wurde. Um 3 Uhr fuhren Sie nach Argenteuil. Hr. Dallut hatte die Ehre, ein Exemplar des mit neuen Schriften gedruckten Testaments Ludwigs XVI. einzuhändigen.

Paris, den 20. Jul. Die Erörterung über die Gesetze lief in der gestrigen Sitzung der Kammer der Deputirten ruhiger ab, als erwartet worden war. Bloß die Einleitung war etwas lebhaft, nämlich bei der Annahme der Artikel über die Rückstände schlug Bazire folgende Abänderung vor, die genehmigt wurde: „Gegenwärtigem Gesetze gemäß, ist die rückständige Schuld endlich unwiderrücklich abgeschlossen.“ Diese Abänderung veranlaßte Kasimir Perrier, sich zu wundern, daß man sich auf der Tribune ein Ansehen von Volksthümlichkeit gebe, nachdem man so eben die bestehenden Gesetze zum

Nachtheil der Steuerepflichtigen verletzt habe. Das Gesetz, behauptet der Redner, ist verletzt worden; man brauche daher keine Gesetzesartikel, sondern Mehrheiten, und man müsse, zu Frankreichs Glück, hoffen. . . . Schreien der rechten Seite unterbricht den Redner; nie erscholl das Rufen zur Ordnung stärker und anhaltender; der Präsident winkt der Rechten, ruhig zu werden. Der Präsident: Hr. Kasimir Perrier hat, durch seine Ausdrücke über eine Seite der Kammer, sich von der Ordnung entfernt; ich verweise ihn zu derselben. Kasimir Perrier verteidigt sich. Mit welchem Recht, sagt er, hindern Sie mich, einen Wunsch zu äußern, der im Herzen aller guten Franzosen liegt? Ja ich hoffe, wir werden nicht lang die jetzige Mehrheit behalten, und Frankreich werde keiner heroischen Mittel bedürfen, um uns davon zu befreien. (Heftiger Ausbruch.) Der Präsident, in einem ruhigen Augenblick: Ich habe Hrn. Kasimir Perrier, wegen eines ihm entwichenen Ausdrucks, zur Ordnung verwiesen; in seinen Erläuterungen hat er seinen vorigen Satz nicht wieder ausgesprochen. Er hat gesagt, nicht Gesetze, sondern einer von der jetzigen verschiedenen Mehrheit bedürfe man. Er hat beigefügt, zu Frankreichs Glück müsse man hoffen. . . . Links: Ja, ja, zu seinem Glück! Rechts: Weisen Sie doch die ganze Linke zur Ordnung. Links: Ja, erweisen Sie uns allen die Ehre. Der Präsident: Der so eben erwähnte Ausdruck ist durchaus unziemlich, und ich bestehe auf der Zurechtweisung. Tit. III. bestimmt für 1823 das Budget der konsolidirten Schuld; die zu tilgenden 5prozentigen Zinse belaufen sich auf 8,750,000 Fr. Der Gehalt des Justizministers ist auf 150,000 Fr. gesetzt. Etienne streicht davon 50,000 Franken, und hält darüber eine weitläufige Rede, erklärt zugleich die Besoldungen von 900,000 Fr., welche die Mitglieder des Kassationsgerichts beziehen, sey überflüssig. Die linke Seite verlangt den Druck der Rede, die rechte verwirft ihn. Robin Scevole stimmt für einen Abzug von 30,000 Fr. auf obige Besoldung. Die Kammer nimmt den Titel der Pensionen unverändert an. Die Sitzung wird geschlossen.

Man vermisst, da der Herzog von Alcañ seine Ent-

Iassung als franzöf. Gefandter in Rom gegeben hat, so sey der Fürst von Laval, letzter Gefandter Sr. Maj. in Madrid, an seine Stelle ernannt worden.

Das marmorne Brustbild des Königs, von Bosio, ist beendigt, und wird nächstens in dem Sitzungsfaal der Deputirtenkammer aufgestellt werden.

Ein Tageblatt meldet, mehrere Geschworne von Poitiers haben ihre Häuser versichern lassen.

Nach einem hiesigen Blatte sollen die Depeschen, die ein spanischer Kurier vom 13. überbrachte, unter anderm Folgendes enthalten: Der König nahm die Minister, die man ihm vorschlug, einen nach dem andern an. Man sagt, Calatra sey zur Rechtspflege und Lopez Buenos zum Kriegsminister ernannt.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 91 $\frac{1}{2}$  Fr., und die Bankaktien zu 1600 Fr.

#### Großbritannien.

In London wurde am 9. Jul. ein, von unbekannter Hand angehefteter, öffentlicher Anschlag begierig gelesen, worin die englischen Kapitalisten aufmerksam gemacht werden, daß bereits 40 Mill. Pf. Sterl. auswärtigen Staaten (Columbia, Chili, Oestreich, Preussen, Italien, Rußland, Frankreich, Spanien) geliehen worden seyen, und gegenwärtig 15 weitere Millionen geliehen werden sollten. Wohin dieses Abzapfen von John Bull's Herzblut wohl führen werde? Ob nicht in England selbst Geldmangel entstehen müsse?

#### Oestreich.

Am 17. Juli standen zu Wien die Metalliques zu 79 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 775 $\frac{1}{2}$ .

#### Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeitung v. 22. Juli.) Semlin, den 9. Jul. Man hat in Belgrad Nachrichten aus Seres und Bitoglia bis zum 27. Jun. In Salonichi soll ein Kapidschi Baschi mit einem Ferman des Sultans angekommen, und hierauf der Pascha von Salonichi entsauptet worden seyn. Man glaubt, es sey wegen der Gräuel zu Miausia, welche die Griechen in Thessalien zur Verzweiflung trieben, und wodurch sich die Lage der Türken in jener Gegend verschlimmerte. Churschid Pascha (der folglich die Sache der Pforte nicht verlassen hat) war am 16. Jun. zum Entsatz von Larissa aufgebrochen, um die Griechen von weiterm Vordringen abzuhalten, hatte aber in Janina eine Besatzung zurückgelassen. Man wollte auch Nachricht von der Uebergabe des Schlosses von Athen haben. — Bucharest, den 30. Jun. Endlich haben wir Nachricht von unsern Bojaren aus Konstantinopel erhalten; am 26. d. traf hier ein Tatar, welcher die Reise von Konstantinopel in 4 $\frac{1}{2}$  Tagen zurückgelegt hatte, ein, und brachte Befehle an den hiesigen Divan, daß mit Anlegung der Heumagazine einzuhalten sey. In der Wallachei waren 5000 Fuß-

ren Heu angeordnet, dieselben werden auf 2000 Herabgesetzt, woraus man schließt, daß auch jene 3000 Mann, die sich noch in der Wallachei befinden, bald abziehen werden. Zugleich benachrichtigen die Bojaren unsern Divan, daß sie hoffen, bis zum 12. Aug. hier einzutreffen. Uebrigens herrscht in der ganzen Wallachei der beste Gesundheitszustand.

Beschluß der Nachrichten des Stuttgarter griechischen Vereins. Die Oktoberausrüstung begab sich von Kalamata nach Argos, wo damals die Regierung sich bildete und Demetrius Pysilanti seinen Sitz genommen. Mehrere dieser Ausrüstungen nahmen im Monat Dezember bei dem Angriffe Napoli di Romania Theil, der von der Land und Wasserseite zugleich unternommen wurde, aber verunglückte. Von den Kämpfenden fiel bekanntlich der ehemalige württembergische Hauptmann v. Liesching, der in Argos mit einer militärischen Feierlichkeit begraben wurde, die Griechenland noch nie gesehen hat. Unsere deutschen Landsleute sind den Griechen keineswegs zu spät gekommen, da bisher noch nichts organisiert werden konnte, und da, wie schon oben gesagt, so Manche das nicht gefunden haben, was sie erwarteten, so sind sie zurückgekehrt, und werden wohl jetzt im Vaterlande ein großes Jammergeschrei anstimmen. Die Griechen können nicht mehr thun, als sie vermögen, und das leisten sie; wer aber nicht ausharrt, und mit den Verhältnissen nicht zufrieden ist, dem fehlt die Tugend der Ausdauer und das Gefühl der Billigkeit. Es haben sich 12 bis 15 Deutsche auf den Weg begeben, um ins Vaterland zurückzuführen. Was den Griechen nun vor allen Dingen Noth thut, ist ein tüchtiger Feldherr und recht viele gebildete europäische Kriegskleute, die, wenn nur irgend möglich, organisiert den griechischen Boden betreten müssen. Die Griechen wünschen vorzüglich solche Musterbataillone, die theils der Regierung äußeres Ansehen und Festigkeit verschaffen, theils der bewaffneten Macht als Vorbild dienen sollen. Nächstdem sind Handwerker nebst Handwerkzeug eben so nothig, denn es fehlt ihnen wirklich an Allem und Jedem. Jeder Unternehmer kann hier in allen Artikeln Geld verdienen, oder sie vortheilhaft gegen Landeserzeugnisse eintauschen. Wollen die Vereine für die hier schon anwesenden Landsleute etwas thun, so würde diesen eine Uebersendung von Leibwäsche, von Material zu Kleidungsstücken und von Schuhwerk höchst willkommen seyn, woran die meisten schon Noth leiden, und wovon nach 4 bis 5 Monaten alle entblößt seyn werden.

#### Mannichfaltigkeiten.

Vom 5. Jan. 1821 bis dahin 1822 betrug in England die Totaleinfuhr von Wolle 15 Mill. 625,303 Pfund, worunter aus Deutschland 8 Mill. 615,526, aus Spanien 6 Mill. 967,927, aus Frankreich 231,658, aus dem Königreiche der Niederlande 310,587, aus Rußland 67,147, aus Preussen 28,749 Pf. u. Es wa-

ren am 5. Jan. 1822 1 Mill. 197,111 Pf. aus Deutschland gekommene Wolle und im Ganzen noch 3 Mill. 48,000 Pfund übrig.

Nachdem Dr. Hahnemann in Röhren seit einiger Zeit die Homöopathische Heilmethode im Anhaltischen mit sehr gutem Erfolge eingeführt, hat der regierende Herzog, bei dem sehr hohen Alter gedachten Arztes, einem seiner vorzüglichsten Schüler, dem Dr. Theodor Mosdorf, die Erlaubniß erteilt, sich als ausübender praktischer Arzt in den Anhaltischen Landen niederzulassen. (Die Homöopathische Heilmethode besteht in Anwendung solcher Mittel gegen ein Uebel, die bei einem gesunden Menschen eben dieses Uebel erzeugen würden, z. B. Abführungen gegen Durchfälle. Die Hahnemannsche Heilmethode ist schon in der Charité und den Militärhospitälern zu Berlin versucht worden.)

Der columbische Agent Zea hat eine gelehrte Gattin; von ihr ist de Pradt's Werk über Amerika ins Spanische übersetzt und nach Südamerika übersandt worden. — Claußel de Cousergues spricht öffentlich seinen Wunsch aus, daß die Christenheit den alten Christen (der Glaubensarmee in Spanien) zu Hülfe eilen mögte. Ertheilt auch ein Schreiben mit, das einer dieser Kreuzfahrer an ihn erlassen, und mit den Worten schließt: Wie viel Unglück könnte verhütet werden, wenn die Weltherrscher die mindeste Anstrengung machten.

Nach der Aeußerung eines gegenwärtig in Wien anwesenden Diplomaten, der Spanien genau kennt, heißt es, würde das Uebel nur noch größer gemacht werden, wollten sich die europäischen Höfe in dessen innere Angelegenheiten thätig mischen, daher er seinem Monarchen von einem solchen Schritte abgerathen habe.

Man meldet, daß Oberpostamt zu Petersburg habe gemessenen Befehl erhalten, vom 1. Jul. an, in Betreff der einkommenden fremden Zeitungen, einige Beschränkungen einzuführen. Man nennt unter denen, die künftig nicht mehr zugelassen werden sollen: Die allgemeine Zeitung, die Uebersetzungen zur Geschichte unserer Zeit, den Constitutionel, die Morning-Chronicle &c.)

Der bekannte Gen. Feldzeugmeister, Gouverneur der böhmischen Festung Josephstadt, Freiherr Bogellang, ist gestorben.

Düsseldorf. Im Bergischen bestehen an vielen Orten des platten Landes musikalische Vereine, die regelmäßig Konzerte geben; insbesondere zeichnen sich die Sängerköre in der Gegend von Solingen aus. Zu Schlebusch (auch im Kr. Solingen unweit Mühlheim am Rhein) hat sich unter der thätigen Leitung des dort wohnenden Hrn. von Zuccalmaglio, eines durch Rechtlichkeit und wissenschaftliche Bildung eben so sehr, als durch heitere Laune ausgezeichneten Mannes, seit wenigen Jahren eine Musikgesellschaft gebildet, die bloß aus Landluten der nächsten Umgegend, unterstützt von einigen Schullehrern und Fabrikanten, besteht. Am 24. feierte

dieselbe ihren Stiftungstag mit einem musikalischen Gottesdienste, und Abends mit einem wohlgeordneten Konzerte, wo das aus 45 Personen bestehende Orchester mit größter Präcision die schönsten Constücke ausführte. Wie sehr solche Vergnügungen dazu beitragen, Müßiggang, Schwärmerei und Unsitte, mit allen ihren verderblichen Folgen, aus den Kreisen des Landmannes abzuhalten, bedarf keiner weitläufigen Auseinandersetzung.

Im Laufe einiger Monate haben sich, besonders auf der linken Rheinseite, die Mäuse zu einer unglaublichen Menge vermehrt, und in mehreren Gegenden ganze Fruchtfelder verheert. Wenn gleich die Ausrottung dieser höchstschädlichen Thiere sogleich nicht möglich ist, dieß vielmehr von der Witterung im nächsten Winter abhängt, so ist doch zu deren Verminderung hier und da eine Vereinbarung dahin veranlaßt, daß von einem jeden Morgen 10 Mäuse geliefert werden müssen; nicht bloß die repartirte Zahl, sondern in der Regel eine viel größere, ist hierauf abgeliefert worden. In der Bürgermeisterei Dorwagen allein wurden gegen 100,000 Stück Mäuse gefangen. Sie sollen sich jetzt vom linken Rheinufer auf das rechte wenden, und den Strom in großen Schaaren durchschwimmen. Die Art und Weise, die Mäuse zu fangen, ist übrigens sehr einfach. Es werden nämlich Gräben von einem Fuß Breite und gleicher Tiefe um die Ländereien gezogen, und in diesen Gräben, auf Entfernung von etwa 4 Fuß, durch einen Erdbohrer senkrechte Vertiefungen von der Breite der Gräben gemacht. Die Mäuse, die besonders des Nachts sehr in Bewegung sind, suchen die kleinen Gräben auf, verfolgen sie, und fallen in die kleineren Löcher, aus welchen sie nicht wieder herauskommen können.

Röln. Zu Kirchtrösdorff giengen am 9. Jun., in einigen Stunden, 56 Wohnhäuser, 46 Scheunen und 50 Stallungen in Rauch auf. Der Schaden wird auf 55,000 Rthlr. Cour. geschätzt. Der kraftvollen Hülfe der Jülicher Garnison ist die Erhaltung der noch stehenden 17 Häuser vorzüglich zu verdanken.

Röln. Am 28. Jun. brannte das ganze, aus 46 Gehöften bestehende Dorf Versanzig, bis auf sechs Wohnhäuser, ab.

Marienwärder. Mehrere tausend Morgen Staatswaldungen sind durch Feuer verheert worden, und können in einer langen Reihe von Jahren keinen Ertrag liefern. Der Entstehungsgrund dieser Brände ist wohl nur in der Unvorsichtigkeit der Hirten, seltener in der Bosheit einzelner Frevler zu suchen; die statt gesundene Dürre hat aber in beiden Fällen die Verbreitung der Flamme erleichtert, und dadurch den Schaden sehr vergrößert.

Raumburg a. d. S. Die diesmalige Petri-Paulmesse zeigt mehr Leben, als in den letztverfloffenen Jahren, und die Zahl der Messfremden (bis zum 25.) betrug bereits 1180, während sie bis zu demselben Tage im vorigen Jahre sich nur bis auf 630 belief. Französische Seidenwaaren fehlten ganz.

Posen. Sr. Maj. der König haben die Errichtung eines Hospitals und Klosters der barmherzigen sogenannten grauen Schwestern hieselbst zu befehlen geruhet. Diese frommen, von wahrer Religiosität begeisterten Schwestern beschäftigen sich mit der Krankenpflege beider Geschlechter, und befolgen die Regeln ihres Stifters, des heil. Vincent de Paulo und der Wittve Marillac le Gras. Zur Unterhaltung dieses Instituts haben Sr. Maj. das Vermögen der 4 Klöster, nämlich der Theresianerinnen-Nonnen, der Karmeliter-Mönche, der Klarissen-Nonnen und der Katharinerinnen-Nonnen, sämtlich in Posen, überwiesen, und die Aufhebung dieser Klöster angeordnet.

Von Seite des königl. Oberpräsidiums ist eine Prämie von 100 bis 300 Rthlr., nach Maßgabe der besondern Umstände des Falles, demjenigen zugesichert worden, der einen vorsätzlichen Brandstifter dergestalt entdeckt hat, daß derselbe gerichtlich verurtheilt werden kann.

Rothenburg (Reg. Bez. Liegnitz). Einen abermaligen Beweis von der schützenden Hand, in welcher der Mensch in dem Alter steht, wo es ihm an Umsicht und ausgebildetem Verstande noch fehlt, gab neulich das Ereigniß, daß ein 9jähriges Mädchen im hiesigen Kreise vom Thurme fiel, und, der beträchtlichen Höhe ungeachtet, so wenig beschädigt wurde, daß dessen baldige Herstellung in kurzem erfolgte.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. Jul.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7	27 Zoll 10,8 Linien	14,2 Grad über 0	54 Grad	Süd
Mittags 2	27 Zoll 10,2 Linien	18,8 Grad über 0	41 Grad	Südwest
Nachts 9 <sup>1/2</sup>	27 Zoll 9,8 Linien	16,1 Grad über 0	44 Grad	West

Ganz bewölkt; es klärt sich; fortdauernde Abwechslung, doch mehr sonnig als trüb.

#### Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 25. Juli: Das Intermezzo, oder: Der Landjunker zum erstenmale in der Residenz, Original Lustspiel in 5 Akten, von Kozebue.

#### Anzeige.

In der Kunsthandlung von Johann Welten ist angekommen:

Eine Kopie der Müller'schen Madonna in derselben Größe wie das Original von Taffeti . . . 22 fl.  
 Danae, nach Titian, von Fols . . . 11 fl.  
 Geburt und Grablegung Christi, zwei schöne große Blätter von Bettelini . . . 24 fl. 30 kr.  
 Mater amabilis. . . . . 2 fl. 45 kr.  
 Portrait von Rossini, von Morghen . . 2 fl. 45 kr.  
 Christus, nach Carlo Dolce-Cappozzuoli 2 fl. 45 kr.  
 auch viele neue Musikalien, welche hier nicht alle benannt werden können.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die unterzeichnete Kasse ist von dem Großherzoglichen Finanzministerium durch Beschluß vom 22. d. M., Nr. 5851, ermächtigt worden, sämtliche bei der letzten Ziehung herausgekommene Amortisationskassenobligationen nebst den darauf gefallenen Gewinnsen, gegen einen Discout von 4 1/2 pCt., so wie sie vorgelegt werden, einzulösen, mit dem Anhang jedoch, daß die Zahlung nur hier bei der Kasse geleistet wird.

Karlsruhe, den 16. Jul. 1822.

Großherzogl. Bad. Amortisationskasse.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Hr. Haut Gallesio, Fuhrarzt, welcher in den vornehmsten Städten Frankreichs, Italiens, Piemonts und der Schweiz, wo er seine Talente mit dem ausgezeichnetsten Erfolg ausübte, auf eine vertheil-

hafte Weise bekannt ist, giebt sich die Ehre, dem Publikum anzuzeigen, daß es ihm durch seine langen und unermüdeten Nachforschungen gelungen ist, ein bewährtes und unfehlbares Heilmittel zu finden, für die schnelle und vollkommene Heilung, ohne Leiden und Schmerzen, und ohne Ausreitung der überhäutlichen Gewächse, nämlich: der Hühneraugen, Schwielen, Warzen und aller andern Mißgewächse dieser Art, wie dieses durch die eben so zahlreichen als authentischen Scheine und Attestate, die er vorweisen kann, bewiesen ist, welche durch ausgezeichnete Personen obbemeldter Städte ausgestellt wurden, indem sie in sehr kurzer Zeit von Hühneraugen und dergleichen, die seit mehr als 40 Jahren allen bis daher bekannten Mitteln widerstanden, vollkommen und von Grund aus kurirt wurden.

Hr. Gallesio geht, auf Verlangen, in die Wohnung der Personen, die ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, und verbürgt eine geschwinde und vollkommene Heilung.

Bestimmte Preise: 2 französ. Frkn. für jedes Mittel für jene, die es selbst gebrauchen wollen, und 3 Frkn. für jedes Hühnerauge oder Warze u. c. u., wenn man sich durch den Arzt operiren läßt, zahlbar nach der Heilung.

Die Arbeiter und das Militär werden um einen geringern Preis, und die Bedürftigen umsonst angenommen und kurirt.

Der Arzt benachrichtiget weiters, daß sein Heilmittel in den vornehmsten Städten Frankreichs, Italiens, Piemonts und der Schweiz, wo Niederlagen ange stellt sind, zu finden ist; und er wird sich eine Pflicht daraus machen, jedermann über die merkwürdigen Wirkungen seines besagten Mittels durch Vorweisung seiner Attestate zu überzeugen.

Seine Wohnung ist in Nr. 28 in der Adlergasse, bei Hrn. Solvan.

Karlsruhe. [Anzeige.] Meinen verehrungswürdigen Freunden und Gönnern mache ich ergebenst bekannt, daß die in der hiesigen Zeitung angezeigte Verpachtung der Lammwirthschaft, nur auf meinen freiwilligen Abzug aus derselben geschieht.

Karlsruhe, den 19. Jul. 1822.

R. K. H. c.